



Der fertig ausgerüstete Pendelzug ist nun auf der Testanlage des Verfassers unterwegs.

Zum Verbauen aller Elektronikbauteile habe ich auf eine handelsübliche Lochrasterplatte zurückgegriffen. Sie wird auf das erforderliche Mass zugeschnitten. Ein 8-poliger IC-Sockel, welchem ich den Distanzteil entfernt habe, habe ich im Anschluss eingelötet. Dieser passt zum 8-poligen Decoder-Anschlussstecker nach NEM. Zudem habe ich einen weiteren IC-Sockel auf dieselbe Weise bearbeitet. Auf jeder Seite in gewisser Distanz zum Decoder-Sockel habe ich ein 4-poliges Stück davon parallel eingelötet. So kann der Kasten mit dem Spitzlicht und der Beleuchtung se-

parat eingesteckt werden, was die Arbeit erleichtert. Auf die Lochrasterplatte wird die ganze Verkabelung vom Untergestell her eingelötet. Die Platte wird mit Doppelklebeband auf den Boden der Inneneinrichtung im Gepäckraum geklebt.

Der eingebaute Decoder ist ein Lokpilot Fx V4.0 von ESU mit einem 8-Pol-Stecker. Ich habe ihn im Personalabteil an einer Wand mit Doppelklebeband befestigt.

Die LED-Innenbeleuchtung wird ebenfalls mit Doppelklebeband ins Dach montiert, und die Anschlussdrähte habe ich gemeinsam mit denen der Spitzbeleuchtung auf

je einen halben 8-poligen Decoderstecker aufgeschaltet. Die Kontakte 2 = Licht hinten (gelb) und 3 = Aux1 Innenbeleuchtung (grün) sind auf eine Steckerhälfte, während die andere Steckerhälfte mit den Kontakten 6 = Licht vorne (weiss) und 7 = gemeinsamer Rückleiter + (blau) belegt ist.

Wenn alles geprüft ist, kann der Kasten wieder auf das Untergestell aufgesetzt werden - mit entsprechender Vorsicht, dass keine Drähte einklemmt werden. Nun nur noch die Kastenschrauben anziehen und den Schneeräumer mit der Schraube einsetzen. Danach heisst es: Probefahrt! 



Gute Fahrt mit dem fertig beleuchteten Pendelzug auf der heimischen Modellbahnanlage.